Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **4 (1886)**

Heft 59

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 59. IV. Jahrgang 1886 IVme année. № 59

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 18. Juni — Berne, le 18 Juin — Berna, li 18 Giugno

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Le juge de paix de cercle de Ste-Croix (Vaud),

faisant application des art. 851 et 852 du Code fédéral des obligations, rend public qu'il résulte des allégations de Dame veuve Vernier, domiciliée à Genève, que les titres d'actions, au porteur, nos 125 et 126, émis par la **Société de Construction,** ayant son siège à Ste-Croix, sont perdus depuis 1880.

En conséquence, sommation est faite au détenteur, inconnu, de produire ces titres dans le délai de trois ans dès la date ci-dessous.

Ste-Croix, le 15 juin 1886.

3

Le juge de paix:
Ct Junod.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 12. Juni. Inhaber der Firma **Fried. Keck** in Männedorf ist Friedrich Keck von und in Männedorf. Natur des Geschäftes: Fabrikation façonnirter Seidenwaaren.

12. Juni. *Die Firma „Gebrüder Huber" in Wettsweil (S. H. A. B. 1883, pag. 497) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.* Inhaber der Firma **Huber-Ernst** in Wettsweil ist Heinrich Huber-Ernst von Stallikon, in Wettsweil. Natur des Geschäftes: Seidenstofffabrikation à façon.

12. Juni. *Die Firma „C. Ehrenzeller, Apotheke zum Zähringer" in Zürich (S. H. A. B. 1884, pag. 457) ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen.* Inhaber der Firma **Albert Bommer, Nachf. v. C. Ehrenzeller Apotheke z. Zähringer** in Zürich ist Albert Bommer von Bussnang, Kt. Thurgau, in Zürich. Natur des Geschäftes: Apotheke. Geschäftslokal: Zähringerstraße 9.

12. Juni. Inhaberin der Firma **E. Baur-Baggenstoss** in Rafz ist Frau Elisabetha Baur geschiedene Baggenstoss von und in Rafz. Natur des Geschäftes: Kolonial-, Spezerei- und Tuchwaaren. Geschäftslokal: Zum Rosengarten an der Marktgasse.

12. Juni. Inhaber der Firma **C. Biedermann z. Hirschen** in Eglisau ist Carl Gustav Biedermann von Wyl bei Rafz. Natur des Geschäftes: Gasthaus.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1886. 14. Juni. Inhaber der Firma **J. Barrot** in Bern ist Jakob Barrot von Terradas, Catalogne, Spanien, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäfts: Handlung mit spanischen Weinen gros et détail. Geschäftslokal: Brunngasse Nr. 70 und Zeughausgasse Nr. 12.

14. Juni. Inhaber der Firma **Fréd. Borel** in Bern ist Fréderic Borel von Neuenburg, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäfts: Distillerie. Geschäftslokal: Postgaßhalde Nr. 47.

Bureau Schloßwyl (Bezirk Konolfingen).

11. Juni. Die **Käsereigesellschaft Linden im Kurzenberg und Umgebung** mit Sitz bei der Linden (Aktiengesellschaft, S. H. A. B. Nr. 31, vom 5. März 1883, pag. 232) hat in ihrer Sitzung vom 12. März 1886 mit Amtsdauer von 1 Jahr zu ihrem Präsidenten gewählt: Herrn Jakob Lehmann in der Schönthalmatt im Kurzenberg.

Kanton Zug — Canton de Zoug — Cantone di Zugo

1886. 12. Juni. Die Aktiengesellschaft **Spinnerei an der Lorze** in Baar hat unter'm 1. März abhin ihre Statuten gemäß Art. 898 des O. R. einer Revision unterzogen. Diese Revision hat an den gemäß Art. 621 früher schon im Handelsamtsblatt (Nr. 29, pag. 216, vom 2. März 1883) bekannt gegebenen Bestimmungen keine Aenderungen bewirkt. Es sind auch die zur Vertretung der Gesellschaft befugten Personen dieselben geblieben.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1886. 10. Juni. *Die Firma **J. Widmer-Rein** in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 93 und 1886, pag. 378) ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.*

12. Juni. *Die Firma **Gebr. Eglinsdoerfer** in Colmar (Elsaß) hat ihre Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 975) aufgegeben, die Firma ist in Basel erloschen.*

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1886. 12. Juni. Inhaber der Firma **Hermann Misch** in Schaffhausen ist Hermann Misch von Alpen (Rheinpreußen), wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Schuhwaaren-, Reiseartikel- und Teppichhandlung. Geschäftslokal: Vorstadt, Haus « zum kleinen Falken ».

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Altstätten (Bezirk Oberrheinthal).

1886. 2. Juni. *Die Firma „Wittwe Zünd z. Freihof" in Altstätten (S. H. A. B. vom 23. Juli 1883, pag. 853) ist in Folge Hinschiedes der Inhaberin erloschen.* Zündt Joseph und Zündt Jakob, beide von und in Altstätten, haben unter der Firma **Gebrüder Zündt** in Altstätten eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1886 ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäftes: Bierbrauerei und Wirthschaft zum « Freihof ».

Bureau St. Gallen.

12. Juni. *Die Firma **Eduard Tanner** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 185) ist in Folge Verzichts und Wegzugs des Inhabers erloschen.*

12. Juni. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Nicl^s Messmer** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 153) *sind die Gesellschafter Guido Gruebler in Bordeaux und Frau Jenny Rietmann nunmehr in St. Gallen (mit Zustimmung ihres Ehemannes Karl Rietmann) ausgetreten.* Die übrigen Gesellschafter, nämlich Wittwe Marie Gruebler geb. Beiel in St. Gallen, Erwin Gruebler in St. Gallen und Anna Gruebler, nunmehr verehelicht mit Werner Weber in Zürich (mit Zustimmung ihres Ehemannes) führen die Gesellschaft unter der nämlichen Firma Nicl^s Messmer in St. Gallen fort. *Die Prokura von Karl Rietmann ist erloschen.* Zur Vertretung der Gesellschaft ist wie bisher allein Erwin Gruebler befugt.

Bureau Wattwil (Bezirk Neutoggenburg).

12. Juni. *Die bisherige Firma „Brunner & Hintermeister" in Wattwil (S. H. A. B. 1883, pag. 117) hat sich aufgelöst.* John Brunner-Zuber von St. Gallen, Hermann Haerri-Lüthi von Birrwyl (Aargau), beide wohnhaft in Wattwil, und Imhoof Blumer & C° in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 121), haben mit 31. Mai 1886 unter der Firma **Brunner, Haerri & C°** in Wattwil eine neue Kommanditgesellschaft eingegangen und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernommen. John Brunner und Hermann Haerri sind unbeschränkt haftende Theilhaber, Imhoof Blumer & C° Kommanditär mit Fr. 50,000 (Franken fünfzigtausend Kapital). Natur des Geschäftes: Fabrikation und Handel in Baumwollwaaren, Roh- und Rothgarnhandlung.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1886. 1./15. Juni. Stephan Wasescha, Johann Pool und Melchior Platz, alle von und in Savognin, haben unter der Firma **Pool & Cie Società Economica (Pool & Cie Konsumgesellschaft)** in Savognin eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1886 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Mehl- und Kolonialwaaren. Geschäftslokal: In Savognin.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Bremgarten.

1886. 12. Juni. Die Genossenschaft unter der Firma **Käsereibaugesellschaft Hägglingen** (S. H. A. B. 1885, Nr. 112, pag. 723) hat den bisherigen Vorstand für das Jahr 1886/87 bestätigt mit der einzigen Ausnahme, daß an *die Stelle des in Folge Konkurses ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Gottfried Stutz-Stäger, Fabrikant in Hägglingen*, in gleicher Eigenschaft gewählt worden ist: Alois Wirth-Saxer in Hägglingen.

15. Juni. Die Generalversammlung der Aktionäre der Firma **Spar- & Leihkasse Wohlen** in Wohlen (S. H. A. B. 1883, II, Nr. 103, pag. 825) hat am 27. März 1886 den Vorstand der Gesellschaft neu gewählt. In Folge dessen ist in der Vertretung der Gesellschaft folgende Veränderung eingetreten: *An Stelle des bisherigen Vizepräsidenten Johann Koch, Gemeindeammann von und in Villmergen* ist in gleicher Eigenschaft gewählt worden: J. R. Donat, Gemeindeschreiber von und in Wohlen.

Bezirk Zofingen.

12. Juni. Die Firma **Bank in Zofingen** in Zofingen (S. H. A. B. 1883, II, Nr. 21, pag. 153) hat in der Generalversammlung der Aktionäre vom 27. Februar 1886 eine Statutenrevision vorgenommen. Eine Aenderung ist einzig rücksichtlich der Form erfolgt, in welcher die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen. Es geschieht dies nunmehr mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch einmalige Publikation in dem schweizerischen Handelsamtsblatt, dem Zofinger Tagblatt, der Neuen Zürcher Zeitung und den Basler Nachrichten.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 15. Juni. Die Generalversammlung der unter der Firma **Leih- & Sparkasse Eschenz** in Eschenz bestehenden Aktiengesellschaft (S. H. A. B. 1883, pag. 266) hat unter'm 17. Mai 1886 unter amtlicher Kontrole neue Statuten angenommen. Die Revision der Statuten vom Jahre 1873 erfolgte hauptsächlich, um dieselben mit den Vorschriften des schweiz. Obligationenrechtes in Einklang zu bringen und es betreffen die Aenderungen namentlich in §§ 11 und 21 die Einführung der Kontrolstelle, in § 9 die Festsetzung der Dividende durch die Generalversammlung der Aktionäre und in § 16 die Bestimmung der Kaution der Mitglieder des Verwaltungsrathes. Durch § 16 wurde die Bestimmung der alten Statuten, *daß die Bürgergemeinde Eschenz mit Rücksicht auf die von ihr eingegangene Garantieverpflichtung ein Mitglied des Verwaltungsrathes zu ernennen habe, aufgehoben* und dadurch auch auf jene, die Sparkassaeinlagen betreffende Garantie verzichtet. Nach § 17 erfolgt die Ernennung des Kassiers in freier Wahl und es wird die von ihm zu leistende Kaution nach § 22 vom Verwaltungsrath bestimmt. Sodann wurde in § 25 die Einlage in den Reservefond *von 40* % des Reingewinnes auf 40 bis 50 % erhöht, die Tantième des Kassiers *von 20* % auf 10 % ermäßigt und die eventuelle Superdividende an die Aktionäre *statt auf 40* % auf 40 bis 50 % festgesetzt. Die Zweckbestimmungen der Anstalt, sowie die Höhe des Aktienkapitals bleiben unverändert. Die rechtsverbindliche Unterschrift führt wie bis anhin der Kassier Josef Keller in Eschenz.

15. Juni. *Die Firma* ***Joh. Signer*** *in Aufhofen (S. H. A. B. 1883, pag. 776 und 1884, pag. 438) ist in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden.*

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1886. 9 juin. Sous la raison sociale de **Société du Stand des Diablerets** il a été fondé une société anonyme, ayant son siège à Ormont-dessus et ayant pour but l'établissement aux Diablerets d'un stand et d'une ligne de tir. Sa durée est illimitée. Les statuts portent la date du 29 mars 1885 et ont été déposés pour minute en l'étude du notaire Busset, par acte du 5 août 1885. Le capital social est fixé à huit cent quatre-vingts francs, divisé en cent septante-six actions nominatives et transmissibles de cinq francs chacune. Les publications émanant de la société sont faites par l'huissier municipal à la sortie du temple d'Ormont-dessus et par insertions dans les feuilles du district. La société est administrée par un comité-directeur de sept membres, élus pour trois ans par l'assemblée générale des actionnaires. Le comité nomme son président, son secrétaire et son caissier. Pour tous les actes à passer, le comité est valablement représenté par la majorité de ses membres; il l'est de même par le porteur d'une procuration signée par le président et le secrétaire ou par deux membres du comité. L'assemblée générale élit des commissaires vérificateurs, au nombre de trois et ayant pour mission d'examiner les comptes et la gestion, de faire rapport à l'assemblée générale et de préaviser sur les propositions faites par le comité pour la répartition des bénéfices. Le comité-directeur, nommés le 29 mars 1885, est composé comme suit: MM. Michel Perretten, président; Jean Moillen, régent, secrétaire; Emile Busset, caissier; Emmanuel Gallaz, facteur; David-Emmanuel Gallaz, scieur; François Ansermoz et David-Alexandre Pichard, membres, tous à Ormont-dessus.

11 juin. Sous la dénomination de **Confrérie de la Chapelle Catholique de Bex** il existe, à Bex, une société ayant pour but l'érection d'une chapelle. Les statuts de la société ont été établis le 15 novembre 1885. Chaque membre de la confrérie payant une cotisation annuelle d'au moins cinq francs fait partie de la société. La société est administrée par un comité composé de quatre membres nommés par l'assemblée générale et à la majorité absolue des membres présents et choisis parmi les membres de la société. La convocation de l'assemblée générale annuelle a lieu par deux insertions dans un journal local. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire-caissier du comité. La signature collective de ces deux personnes engage la société. La société n'est responsable que pour les biens qu'elle possède. Le président du comité est: M. le curé Rameau; le secrétaire-caissier est: M. Fréderic Kussler. Les deux autres membres du comité sont: MM. Louis Renchi et Alfred Cretton, tous domiciliés à Bex.

14 juin. *La société en nom collectif „Hoirs Marin", à Villeneuve (F. o. s. du c. 1883, page 410), est dissoute; la liquidation en est faite par Conrad Ruh-Marin, l'un des intéressés.* Conrad Ruh-Marin, de Buch, au canton de Schaffhouse, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **Ruh-Marin,** à Villeneuve; il reprend la suite des affaires de la dite hoirie. Genre de commerce: Draperie, mercerie, épicerie, etc. Bureau: Grande Rue.

Bureau de Vevey.

14 juin. Le premier juin 1886, Henri Aguet, de Lutry, ingénieur-électricien, à Vevey, Henri Chaudet, de Corsier, architecte-entrepreneur, à Clarens, Adolphe Dupraz, de Blonay, notaire à Vevey, Ernest Miauton, d'Oleyres, mécanicien, à Montreux, et Emile Louis Roussy, de Vevey, négociant en cette ville, se sont associés en nom collectif sous la raison **Dupraz Roussy & Cie**, pour l'éclairage électrique de Vevey-Montreux, ainsi que pour la construction et l'exploitation du tramway électrique Vevey-Montreux-Chillon. Le siège de la société est à Montreux. Bureaux à Vevey, Rue de Lausanne, n° 13. *Cette société remplace la société en nom collectif „Chaudet Dupraz & Miauton", à Clarens, inscrite au registre du commerce le 27 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. le 15 mai 1883, page 563, laquelle société est éteinte.*

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de St-Maurice.

1886. 12 juin. *La raison* ***Duruz Jean,*** *à Monthey, inscrite au registre du commerce le 31 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. le 23 mai 1883, page 602, et dans le Bulletin officiel du Valais, n° 23, 1883, est éteinte à partir du 1er mai proche écoulé, ensuite de la renonciation du titulaire.*

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1886. 11 juin. Le chef de la maison **Louise Huguenin,** à la Chaux-de-Fonds, est Louise Huguenin, de la Brévine et du Locle, domiciliée à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Rue St-Pierre, 14.

11 juin. *La raison „Fritz Voegeli", à la Chaux-de-Fonds, publiée le 26 février 1883 dans le n° 26 de la F. o. s. du c., est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.* Fritz Voegeli allié Stoeckli, de Graffenried, et Jämes Ducommun allié Jeanneret, de la Chaux-de-Fonds, les deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué en ce dernier lieu, sous la raison sociale **Fritz Voegeli & Cie**, une société en nom collectif, commencée le 1er juin 1886, qui reprend la suite de l'ancienne maison Fritz Voegeli. Genre de commerce: Fabrication de cadrans en tous genres. Bureaux: Rue de la Loge, n° 6.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 11 juin. Le chef de la maison **E. Schultz,** à Genève, est Eugène Schultz, d'origine alsacienne et de Fernex (département de l'Ain), par droit d'option, domicilié à Genève. Genre de commerce: Vins en gros et détail. Bureau et locaux: 10 et 14, Rue Etienne-Dumont.

11 juin. Suivant statuts adoptés en assemblée générale du 1er et 15 avril 1886, il a été constitué sous la dénomination de **Société de secours mutuels des Employés de la Compagnie générale des Tramways suisses,** une société dans le sens du titre 28 du Code fédéral des obligations et qui a son siège à Genève. Le but de cette société, créée uniquement pour les employés de la Compagnie des Tramways suisses, sans distinction d'emplois, est de former des liens de confraternité entre tous ses membres et de fonder une caisse commune pour les secourir en cas de maladie ou d'accidents. Son capital est formé en premier lieu d'une mise de fonds de fr. 5 par membre, versée par ses membres fondateurs. A partir de cette date, tout candidat désirant faire partie de la société, devra, en outre des conditions prescrites par le règlement, faire une demande écrite, appuyée par deux sociétaires et payer une mise d'entrée fixée comme suit: fr. 6 jusqu'à 20 ans; fr. 10 de 20 à 30 ans; fr. 15 de 30 à 45 ans. Chaque membre paye en outre une cotisation mensuelle de deux francs. En cas d'insuffisance, une cotisation extraordinaire pourra être perçue par le comité. Toute démission devra être présentée par lettre au président et ne sera valable que pour la fin d'un exercice annuel. Pourra être exclu, tout membre en retard de plus de trois mois de cotisations, de même que pour infractions graves au règlement ou mauvaise conduite. Les convocations à l'assemblée générale se font par le moyen d'affiches ou circulaires répandues dans le personnel. La société est dirigée par un comité composé d'un président, d'un vice-président, d'un secrétaire, d'un vice-secrétaire, d'un trésorier et d'un vice-trésorier, tous élus pour un an par l'assemblée générale. La société est légalement représentée vis-à-vis des tiers soit en justice, soit pour tous actes à passer, par les signatures du président, du secrétaire et du trésorier, ou de leurs suppléants. Les statuts ne renferment aucune disposition relative à la responsabilité des sociétaires. En cas de dissolution, l'avoir disponible de la société sera destiné à une oeuvre de bienfaisance désignée par une assemblée générale. Le comité est actuellement composé des suivants: Jean Lantz, président, domicilié à Carouge; Théophile Lefèvre, vice-président, à Carouge; François Dupraz, secrétaire, aux Eaux-Vives; Samuel Martin, vice-secrétaire, à Genève; Michel Clerc, trésorier, à Genève; Gauthier, Jules, vice-trésorier, à Plainpalais.

12 juin. *La raison* ***Julien Séroin,*** *commerce de vins, à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1884, page 298), est radiée ensuite de renonciation du titulaire, en date de fin décembre 1885.*

14 juin. *La société en nom collectif* ***Guillemaud & Beaugey,*** *fabricants de vermouth et liqueurs, au Prieuré, Petit-Saconnex (F. o. s. du c. de 1884, page 356), est déclarée dissoute à dater du 30 juin 1886. La liquidation en est opérée à l'amiable par les deux associés.*

14 juin. Le chef de la maison **Aé Rebaud,** au Prieuré (Petit-Saconnex), commencée ce jour, est Aimé André Rebaud, de Chambon-Feugerolles (département de la Loire), domicilié au Prieuré. Genre d'industrie: Fabrique de vermouth et liqueurs. Bureau et locaux: 1 et 3, Chemin de Richemont.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 8. Juni 1886, 9 Uhr Vormittags.
No 1600.
Carl Vogt, Goldarbeiter,
Amrisweil.

Trauringe von 18 Karat Gold.

Le 8 juin 1886, à neuf heures avant-midi.
No 1601.
Louis Brandt & fils, fabricants,
Bienne.

Mouvements et boîtes de montres.

Le 15 juin 1886, à deux heures après-midi.
No 1602.
Alb. Jeanneret & Frères, fabricants,
St-Imier.

Mouvements, boîtes et cadrans de montres.

Le 15 juin 1886, à deux heures après-midi.
No 1603.
Stauffer fils & Cie, fabricants,
Chaux-de-Fonds.

Mouvements de montres.

Fabrik- und Handelsmarken.

Vom eidg. Amte für Fabrik- und Handelsmarken können die bis Ende 1885 eingetragenen und veröffentlichten schweizerischen und ausländischen Marken in Broschürenform zu untenstehenden Preisen bezogen werden. Am Schluß jeder Sammlung ist ein alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher Markenbesitzer mit Angabe der auf ihren Namen eingetragenen Marken und des bezüglichen Industriezweiges, ferner ein zweites nach Industriezweigen geordnetes Verzeichniß der Markenbesitzer beigegeben.

Die Preise sind wie folgt festgesetzt worden:

1) Sammlung der schweizerischen, bis Ende 1882 eingetrag. Marken . Fr. 4
2) » » » von Anf. 1883 bis Ende 1885 eingetr. M. » 4
3) » » ausländischen, bis Ende 1882 eingetragenen Marken » 2
4) » » » von Anf. 1883 bis Ende 1885 eingetr. M. » 2

Es kann ferner auf dem genannten Amte zum Preise von Fr. 2. 50 auf die Separatabzüge der im Handelsamtsblatt während des Jahres 1886 publizirten Marken abonnirt werden.

Bern, den 11. Mai 1886.

Eidg. Amt für Fabrik- und Handelsmarken.

Avis.

Il est porté à la connaissance du public que l'on peut désormais s'abonner sans frais auprès de *tous les bureaux de poste* de la Suisse aux **tableaux statistiques trimestriels** publiés par le département fédéral des péages; les demandes d'exemplaires *isolés* doivent être, comme par le passé, adressées au *bureau pour la statistique du commerce à Berne* (bâtiment de l'ancien hôpital de l'Ile), accompagnées du montant correspondant, en espèces ou en timbres-poste.

Ces tableaux trimestriels contiennent les renseignements relatifs au mouvement des principaux articles de marchandises, classés séparément suivant la provenance et la destination, avec l'indication de la valeur des diverses sortes de marchandises. Ils indiquent pour chaque rubrique du tarif le chiffre correspondant de l'année précédente, ainsi que la différence qui en résulte pour 1886. Nous faisons spécialement remarquer à cette occasion que les *valeurs* indiquées dans les tableaux en question pour les trois premiers trimestres de l'année courante ne doivent être considérées que comme des *évaluations provisoires*, attendu que toutes les valeurs doivent être plus tard revisées et, cas échéant, arbitrées à nouveau par la commission de taxation nommée par le département des péages. *Le tableau du quatrième trimestre de 1886 sera établi sur la base des valeurs revisées.*

Conditions de l'abonnement:

1° *Abonnement annuel* (aux quatre tableaux trimestriels):
a. Sur papier fin, brochés, avec couverture . . . Fr. 1. 40
b. Sur papier ordinaire, non brochés . . . . . » 1. —

2° *Exemplaires isolés:*
a. Sur papier fin, brochés, avec couverture . . . Fr. —. 35
b. Sur papier ordinaire, non brochés . . . . . » —. 25

Les abonnés recevront en franchise officielle à leur adresse — sur demande spéciale — les tableaux trimestriels; *quiconque n'aura pas déclaré renoncer à l'abonnement avant le 1er février de chaque année sera considéré comme abonné pour une nouvelle année.*

Il importe, afin de pouvoir augmenter au besoin le tirage des tableaux trimestriels d'après le nombre des abonnés, que les *abonnements soient pris le plus tôt possible.*

Les nouveaux abonnés recevront le tableau pour le premier trimestre de 1886 pour autant que l'approvisionnement existant le permettra.

Un avis ultérieur spécial indiquera plus tard le moment où les tableaux annuels pour 1885 seront sortis de presse.

Berne, le 28 mai 1886.

Direction générale des péages.

Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements im Monat Mai 1886.

Tarif-Nummer

11 Baumwollabfälle, cardirte, als Verbandstoff zugerichtet, in kleinen Paketen, etc.

96 In der I. Serie der Anmerkungen ist der Passus: «Unter Bildhauerarbeiten fallen . . . . bis . . . . Rosetten, Medaillons, etc.» zu streichen und durch folgende Erläuterung zu ersetzen:
«Unter den Begriff von Bildhauerarbeiten fallen, ohne Unterschied bezüglich des Gewichtes, nur solche Gegenstände aus Marmor, Alabaster und andern edlern Steinarten, wie z. B. Basalt, Cipolin, Lava, Malachit, Porphyr, Serpentin (solche aus gemeinen Steinarten fallen unter Nr. 178/180), welche menschliche Figuren und Thiere, sei es in Standbildern oder in Basreliefs, künstlerisch darstellen, ferner Vasen, Blumen- und Fruchtkörbe, etc.»

120 Rohstahl in gewalzten Stangen bis auf 70 cm Länge. Der Entscheid vom Dezember 1885 ist zu streichen.

121/122 Rohstahl in gewalzten Stangen von über 70 cm Länge. Der Entscheid vom Dezember 1885 ist zu streichen.

178/180 Die Erläuterung in der I. Serie der Anmerkungen ad Nr. 178/180 wird gestrichen und durch folgende ersetzt:
«Unter den Begriff von Steinarbeiten fallen, ohne Unterschied bezüglich des Gewichts, Gegenstände aus gemeinen, also nicht unter Nr. 96 hievor genannten Steinarten, z. B. aus Sandstein, Kalkstein, Tuffstein, Granit, Gneiss, Glimmerschiefer, etc. Hieher gehören z. B. Steinplatten, bearbeitete, in jeder Form und Größe, Grabsteine, Kreuze, Kamingesimse, Schüttsteine, Treppenstufen, gedrehte Sockel und Kapitäle zu Säulen, Balkenträger, Brunnenbecken, etc., auch mit Verzierungen und Laubwerk, ferner Arbeiten aus Marmor, sofern sie nicht unter den Begriff von Bildhauerarbeit (siehe Anmerkung zu Nr. 96) gehören.»

270a Papier einfarbiges, ein- oder beidseitig gummirt.

271 Hausräthliche Gegenstände aus Holz- und Strohfaserstoff oder Papierteig (papier mâché), wie z. B. Schüsseln, Teller, Tassen, Waschbecken, Körbe, Fässer u. dgl. Papiersäcke aller Art (Briefenveloppen, Düten, etc.).

275 In den Anmerkungen I. Serie ist zu streichen: «Papiersäcke aller Art».

Décisions sur l'application du tarif prises par le département fédéral des péages en mai 1886.

Numéro du tarif.

11 Déchets de coton, cardés, préparés pour servir aux pansements, en petits paquets, etc.

96 Remplacer dans la Ire série des annotations le passage: «Par ouvrages de sculpture on entend . . . .» jusques et y compris la parenthèse, par l'explication suivante:
«Par ouvrages de sculpture on n'entend, quel que soit d'ailleurs leur poids, que les reproductions artistiques en marbre, albâtre et autres pierres *non communes*, telles que le basalte, le cipolin, la lave, la malachite, le porphyre, la serpentine (celles en pierres *communes* rentrent dans les nos 178/180), de figures d'hommes ou d'animaux, soit sous la forme de statues, soit sous celle de bas-reliefs, ainsi que les vases, les paniers de fleurs, de fruits, etc.»

120 Acier brut en barres laminées de 70 cm de longueur au plus. Biffer la décision y relative dans le tableau de décembre 1885.

121/122 Acier brut en barres laminées, de plus de 70 cm de longueur. Biffer la décision y relative dans le tableau de décembre 1885.

178/180 Remplacer l'annotation de la Ire série par l'explication suivante:
«Par ouvrages de tailleur de pierres on entend, quel que soit leur poids, les objets en pierres communes, autres que celles dénommées au n° 96 ci-dessus, telles que la molasse, le calcaire, le tuf, le granite, le gneiss, le micaschiste, etc.; on comprendra donc sous cette acception les plaques en pierre travaillées, de toute forme et de toute grandeur, les pierres tumulaires, les croix, les chambranles de cheminées, les lavoirs, les marches d'escaliers, les socles et chapiteaux tournés pour colonnes, les corbeaux (consoles), les bassins de fontaines, etc., même avec ornements et feuillages, ainsi que les ouvrages en marbre qui ne rentrent pas dans l'acception d'ouvrages de sculpture (voir au n° 96 ci-dessus).»

270a Papier d'une seule couleur, gommé sur les deux faces ou sur l'une des deux seulement.

271 Sacs en papier de tout genre (enveloppes à lettres, cornets, etc.); ustensiles de ménage en pâte de fibre de bois, de paille ou de papier (papier mâché), tels que plats, assiettes, tasses, cuvettes, corbeilles, tonneaux, etc.

275 Biffer dans les annotations de la Ire série: «Enveloppes et sacs en papier de tout genre».

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 12. Juni 1886.

Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 12 juin 1886.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation / Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil / Partie disponible Fr.	Ct.	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse Fr.	Ct.	Total Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	8,000,000	3,200,000	973,330	—	747,900	111,488	17	5,032,718	17
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,499,900	599,960	92,370	—	16,900	12,637	74	721,867	74
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,475,050	3,790,020	1,909,560	—	702,450	77,541	37	6,479,571	37
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,960,650	784,260	307,606	45	37,950	173,858	55	1,303,675	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,873,000	3,149,200	738,783	98	1,018,990	1,675	79	4,908,649	77
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	499,750	199,900	9,725	—	27,950	5,434	93	243,009	93
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,448,800	579,520	255,910	40	45,200	4,311	36	834,941	76
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,889,300	1,555,720	434,581	44	126,650	64,825	25	2,181,776	69
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	997,500	399,000	64,673	37	247,100	59,783	25	770,556	62
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,934,450	773,780	223,392	60	25,850	65,067	88	1,088,090	48
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	945,300	378,120	233,107	15	24,050	40,734	20	676,011	35
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,995,300	1,198,120	320,416	30	154,050	8,578	83	1,681,165	13
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,970,100	788,040	385,610	—	106,200	22,262	37	1,302,112	37
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,593,900	6,237,560	1,086,719	70	258,000	134,804	55	7,717,084	25
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,987,000	1,194,800	181,439	06	104,950	3,472	32	1,484,661	38
16	Bank in Zürich, Zürich	5,950,000	4,260,000	1,704,000	1,575,503	54	1,275,450	7,357	88	4,562,311	42
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	10,521,000	4,208,400	1,444,452	54	953,200	14,099	56	6,620,152	10
18	Bank in Luzern, Luzern	3,500,000	3,370,950	1,348,380	336,487	08	107,150	30,816	90	1,882,833	98
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,671,200	1,868,480	151,431	60	331,350	59,669	—	2,410,930	60
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	290,000	116,000	94,745	—	136,600	11,219	38	358,564	38
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	11,989,050	4,795,620	4,237,283	49	2,658,850	147,221	21	11,838,974	70
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,495,950	598,380	64,495	49	63,400	28,027	89	754,303	38
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	981,100	392,440	174,545	—	136,300	10,048	75	713,333	75
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,460,350	584,140	84,305	—	22,200	10,059	71	700,704	71
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,082,100	3,632,840	941,146	28	1,417,000	157,407	10	6,148,393	38
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	499,700	199,880	43,870	—	9,450	1.001	60	254,201	60
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,700	199,880	32,630	—	9,350	342	73	242,202	73
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,900	119,960	17,970	—	48,550	4,182	38	190,662	38
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,815,550	1,126,220	215,445	—	515,000	41,890	64	1,898,555	64
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,533,800	1,413,520	480,066	17	547,850	319,608	19	2,761,044	36
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,000,000	999,300	399,720	90,282	05	117,050	26,483	55	633,535	60
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	162,935	—	24,350	7,035	05	794,320	05
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,974,900	1,189,960	308,471	33	131,300	135,020	62	1,764,751	95
		137,250,000	* 123,314,550	49,325,820	17,733,290	02	12,148,590	1,797,968	70	81,005,668	72
	Stand am 5. Juni 1886 / Etat au 5 juin 1886	137,250,000	123,549,650	49,419,860	17,096,594	82	13,111,440	2,266,554	83	81,894,449	65
		—	— 235,100	— 94,040	+ 636,695	20	— 962,850	— 468,586	13	— 888,780	93

* Wovon in Abschnitten / *dont en coupures*:

à Fr. 1000	Fr.	9,057,000
à „ 500	„	14,337,500
à „ 100	„	68,731,800
à „ 50	„	31,188,250
	Fr.	123,314,550

Gold / *Or*	Fr. 49,783,745. —
Silber / *Argent*	„ 17,275,365. 02
Gesetzliche Baarschaft / *Encaisse légale*	Fr. 67,059,110. 02

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb

Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 12. Juni 1886. — Du 12 juin 1886.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission / Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons / Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	1,018,990	— —	3,463,367. 56	434,481. 92	2,561,380. —	— —	7,478,219. 48
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	258,000	56,000. —	8,001,308. 65	10,758. 50	5,011,100. —	450,000. —	13,787,167. 15
16	Bank in Zürich	5,950,000	1,275,450	— —	5,076,290. 13	200,015. 01	4,308,911. 30	— —	10,860,666. 44
17	Bank in Basel	12,000,000	953,200	— —	5,080,560. 87	1,222,252. 76	5,904,560. —	— —	13,160,573. 63
19	Banque de Genève	5,000,000	331,350	— —	9,141,599. 40	124,091. 70	1,011,255. 05	— —	10,608,296. 15
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	547,850	— —	4,239,618. 41	55,311. 05	953,165. —	— —	5,795,944. 46
		55,150,000	4,384,840	56,000. —	35,002,745. 02	2,046,910. 94	19,750,371. 35	450,000. —	61,690,867. 31
	Stand am 5. Juni / Etat au 5 juin 1886	55,150,000	4,968,240	63,200. —	36,553,271. 03	2,220,318. 38	19,696,169. 10	450,000. —	63,951,198. 51
		—	— 583,400	— 7,200. —	— 1,550,526. 01	— 173,407. 44	+ 54,202. 25	— —	— 2,260,331. 20

Aktiven — Actif / **Passiven — Passif**

Nr.	Firma / Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige disponible Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,887,983. 98	7,478,219. 48	1,432,936. 02	12,799,139. 48	7,873,000	1,526,010. 22	403,900. —	9,802,910. 22
14	Banque du Commerce à Genève	7,324,279. 70	13,787,167. 15	62,475. 10	21,173,921. 95	15,593,900	2,144,632. 75	— —	17,738,532. 75
16	Bank in Zürich	3,279,503. 54	10,860,666. 44	361,916. 63	14,502,086. 61	4,260,000	3,169,273. 26	— —	7,429,273. 26
17	Bank in Basel	5,652,852. 54	13,160,573. 63	1,807,127. 24	20,620,553. 41	10,521,000	4,409,761. 66	— —	14,930,761. 66
19	Banque de Genève	2,019,911. 60	10,608,296. 15	— —	12,628,207. 75	4,671,200	478,983. 05	— —	5,150,183. 05
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,893,586. 17	5,795,944. 46	80,678. 44	7,770,209. 07	3,533,800	512,138. 49	— —	4,045,938. 49
		* 24,058,117. 53	61,690,867. 31	3,745,133. 43	89,494,118. 27	46,452,900	12,240,799. 43	403,900. —	59,097,599. 43
	Stand am 5. Juni / Etat au 5 juin 1886	23,523,576. 38	63,951,198. 51	3,558,369. 30	91,033,144. 19	46,592,850	13,535,724. 83	391,900. —	60,520,474. 83
		+ 534,541. 15	— 2,260,331. 20	+ 186,764. 13	— 1,539,025. 92	— 139,950	— 1,294,925. 40	+ 12,000. —	— 1,422,875. 40

* Ohne Fr. 28,524. 84 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 28,524. 84 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 15. Juni 1886 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen und Genf: 2½ %, in Lausanne: 3 %.

Escompte le 15 juin 1886 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall et Genève: 2½ %, à Lausanne: 3 %.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Bundesversammlung. Der Bundesrath richtet über den schweizerisch-rumänischen Handelsvertrag folgende Botschaft an die Bundesversammlung:

Tit.! Zum richtigen Verständniß des Vertrages, welchen wir Ihnen hiemit vorlegen, ist es nöthig, daß wir in Kürze die handelspolitischen Vorgänge in Rumänien und den Verlauf unserer Bemühungen behufs Abschluß eines neuen Vertrages mit diesem Lande darlegen.

Die auswärtigen Handelsbeziehungen Rumäniens, resp. der Fürstenthümer der Moldau und Walachei, wurden früher durch die Verträge der Türkei geregelt. Den ersten selbstständigen Vertrag handelspolitischer Natur schloß das Fürstenthum Rumänien am 22. Juni 1875 mit Oesterreich-Ungarn ab. Zu diesem Vertrag wurde ein umfassender Zolltarif auf der mäßigen prinzipiellen Basis von 7 % vom Werthe der Waaren am Ursprungsorte, nebst 15 % Zuschlag für Transport etc. vereinbart, welcher Tarif alsdann provisorisch auf die Einfuhr aus sämmtlichen Ländern angewendet und zur Grundlage aller späteren Handels- und Zollverträge Rumäniens mit anderen Staaten gemacht wurde. Solche Verträge schloß Rumänien successive noch mit den folgenden Staaten: *Rußland*, 15. März 1876; *Deutschland*, 14. November 1877; *Italien*, 23. März 1878; **Schweiz**, 30. März 1878; *Griechenland*, 6. April 1878; *Großbritannien*, 5. April 1880; *Belgien*, 14. August 1880; *Niederlande*, 5. Juni 1881.

In den Verträgen mit Deutschland und England gewährte Rumänien für eine Reihe von Artikeln noch spezielle Ermäßigungen des Konventionaltarifs mit Oesterreich-Ungarn, im Vertrag mit Deutschland namentlich für Baumwollgewebe, Instrumente, Maschinen und Farben, welche Artikel die Schweiz in hervorragendem Maße interessiren. Im Vertrage mit der Schweiz wurde letzterer eine spezielle Tarifkonzession für Strohgeflechte und für Uhren aus gemeinem Metall gemacht. Mit Frankreich, ferner mit Serbien, Bulgarien und der Türkei kamen keine Verträge zu Stande, dennoch wurden die Erzeugnisse dieser Länder bei ihrer Einfuhr in Rumänien gleich denjenigen der Vertragsländer behandelt, unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit für rumänische Produkte.

Der schweizerischen Ausfuhr nach Rumänien war durch die genannten Verträge eine günstige zollpolitische Grundlage geboten. Die Ausfuhr umfaßte im letzten Quinquennium namentlich folgende Artikel:

Bedruckte baumwollene Kopftücher (Testemele, Jasmas oder « Türkenkappen »). — Bedruckte baumwollene Cachenez und Mouchoirs (Basmale). — Farbig gewebte Baumwolltücher aus dem Toggenburg und baumwollene Hosenzeuge aus dem Kanton Aargau. — Rohe, gebleichte und gefärbte Baumwolltücher. — Baumwollenes Tisch- und Serviettenzeug. — Glatte, weiße Mousseline. — Maschinenstickereien und gestickte Vorhänge. — Einfaches, weich gedrehtes Baumwollgarn. — Bedruckte seidene und halbseidene Kopftücher, farbig gewebte und glatte Cachenez; glatte Seidenstoffe und Seidenbänder. — Nähseide. — Elastique-Gewebe (ca. 200,000 m per Jahr). — Maschinen. — Uhren, Musikdosen und Bijouterie. — Metallgußwaaren. — Käse und kondensirte Milch. — Chokolade, Nestlé-Mehl, Liqueurs. — Leder.

Nach den Schätzungen Sachkundiger kann der Gesammtwerth unserer Ausfuhr nach Rumänien zu 3—5 Millionen Franken angenommen werden.* Rumänien liefert uns hingegen, direkt und indirekt, in wachsendem Maße seinen namentlich in der Ostschweiz zur Mischung mit anderen Sorten beliebten Weizen, auch etwas Gerste, Hafer und Mais. Nach sorgfältigen Erhebungen der Getreidebörse in Zürich betrugen diese direkten und indirekten Getreidebezüge aus Rumänien im Jahre 1884 350—400,000 q im Werthe von annähernd 7½ Mill. Franken. Andere rumänische Landesprodukte: Wein, Salz, Petroleum etc. gelangten bis jetzt nicht in erheblichem Maße nach der Schweiz.

Im Jahre 1884 begann sich in den Vertragsbeziehungen Rumäniens eine wesentliche Aenderung vorzubereiten, die eine bedauerliche Störung der eben angedeuteten Ausfuhr nach diesem Absatzgebiete mit sich bringen sollte. Die Dauer des österreichisch-ungarischen Vertrags und Konventionaltarifs war ursprünglich auf zehn Jahre festgesetzt; diese Vereinbarungen waren demnach auf den 1. Juni 1886 kündbar. Das Heranrücken des Kündigungstermins veranlaßte in Rumänien eine lebhafte Ventilirung der Frage, ob und unter welchen Bedingungen dieselben zu erneuern seien; die Stimmung in Rumänien war namentlich in Folge außerordentlicher Beschränkungen des rumänischen Viehexports nach Oesterreich-Ungarn durch sanitarische Maßregeln eine ungünstige. Als Waffe für die Unterhandlungen mit Oesterreich-Ungarn begann die rumänische Regierung einen provisorisch erhöhten Generaltarif vorzubereiten und schritt behufs successiver Inkraftsetzung dieses Tarifs zur Kündung des Vertrags mit Oesterreich-Ungarn sowohl als des, seinem Ablauf damals noch näher stehenden Vertrags mit der Schweiz. Letztere Kündigung erfolgte auf den 13. Januar 1886 (1. Januar alten Styls). Für die Nichtvertrags-Staaten, also für Frankreich, sowie für Bulgarien, Serbien und die Türkei, hinsichtlich welcher Rumänien bereits volle Freiheit hatte, wurde der neue Generaltarif nach Anberaumung einer 40tägigen Uebergangsfrist schon am 20. August 1885 in Kraft gesetzt, trotz aller Bemühungen Frankreichs, wenigstens zu einer provisorischen Verständigung zu gelangen, wogegen dann Frankreich durch Spezialgesetz vom gleichen Tage den französischen Zoll für alle rumänischen Erzeugnisse auf 50 % vom Werth erhöhte und damit den förmlichen Zollkrieg beider Staaten besiegelte. Auch unsere alsdann erfolgten Bemühungen, durch rechtzeitige Anknüpfung von Unterhandlungen mit der rumänischen Regierung über Erneuerung oder provisorische Verlängerung des alten Vertrags die Gefahr einer ähnlichen differentiellen Zollbehandlung schweizerischer Waaren in Rumänien nach dem 13. Januar abzuwenden, blieben ohne den gewünschten Erfolg, indem die rumänische Regierung sich weigerte, in irgendwelche Unterhandlungen einzutreten, bevor ein neuer, endgültiger Generaltarif festgestellt und dadurch *die nöthige Grundlage für den Abschluß neuer Verträge* gewonnen sein würde. Die fortgesetzten Bemühungen des Bundesrathes hatten lediglich den Erfolg, daß den bereits bestellten schweizerischen Waaren eine Uebergangsfrist vom 13. Januar bis zum 23. Februar 1886 eingeräumt wurde, welche Frist den schweizerischen Exporteuren immerhin sehr zu statten kam. Von letzterm Tage an wurde dann der provisorische Generaltarif für alle schweizerischen Waaren in Kraft gesetzt. Während belgische, deutsche, englische, holländische, italienische, österreichische etc. Erzeugnisse einstweilen den alten Vertragstarif genossen, wurden die hauptsächlichsten schweizerischen Artikel mit folgenden Differentialzöllen belastet:

		Vertragstarif Per 100 kg Fr.	Provisorischer Generaltarif Fr.
Gebleichte und gefärbte Baumwollgewebe		25. —	120
Bedruckte Baumwollgewebe		45. —	200
Stickereien		5 % v. W.	600
Seidengewebe		7 % v. W.	1500
Halbseidengewebe		7 % v. W.	400—800
Uhren, per Stück	goldene	6. —	15
	silberne	2. —	2
	metallene	—. 75	
Maschinen	für die Industrie	frei	14
	gußeiserne	6. —	7
Käse		12. —	80
Chokolade		20. —	80
Nestlémehl und kondensirte Milch		36. 50	120

Erst am 27. Mai, als der definitive Generaltarif, von dessen Feststellung die rumänische Regierung ihre Bereitschaft zur Anknüpfung von Unterhandlungen abhängig gemacht hatte, bereits von den rumänischen Kammern berathen wurde, erklärte sich die rumänische Regierung bereit, die inzwischen ernannten schweizerischen Bevollmächtigten, Herren Minister Aepli in Wien und Generalkonsul Staub in Bucharest, zu empfangen. Die rumänischen Unterhandlungen mit Oesterreich-Ungarn, deren Resultat für die Unterhandlungen mit der Schweiz und Frankreich bestimmenden Einfluß haben mußte, hatten mittlerweile bereits begonnen und waren an dem Punkte angelangt, wo sie scheiterten und zu einem förmlichen Bruche der Handelsbeziehungen beider Länder führten. Die Zusicherung voller Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation war nämlich Oesterreich-Ungarn verweigert worden, indem die rumänische Regierung nur einen Theil der Zölle, welche in den noch fortlaufenden Verträgen mit Deutschland, England etc. festgesetzt sind, binden, für die übrigen Vertragsartikel hingegen nur die viel höheren Ansätze des neuen Generaltarifs einräumen wollte, obschon dadurch im Hinblick auf die Fortdauer der Vertragstarife mit den übrigen Staaten kein Vortheil für die Begründung und Entwicklung einheimischer Industrie in Rumänien zu erwarten war. Zur Stunde unterliegen nun österreichisch-ungarische Waaren der gleichen differentiellen Zollbehandlung in Rumänien, wie diejenigen der Schweiz, Frankreichs, der Türkei und der Donaufürstenthümer. Auch die Unterhandlungen mit Frankreich waren in dem Augenblick, als diejenigen mit der Schweiz beginnen sollten, noch nicht über die Schwierigkeit der Meistbegünstigungsklausel hinausgekommen, und es mußte als gewiß betrachtet werden, daß auch der Schweiz in diesem Punkte keine größere Bereitwilligkeit als Frankreich und Oesterreich-Ungarn entgegengebracht würde. Der Bundesrath mußte sich deßhalb von vorneherein die Frage vorlegen, ob für die Schweiz ein Vertrag ohne volle Meistbegünstigung annehmbar wäre, und gegenüber dieser Frage glaubte sich derselbe weniger an formelle Bedenken als an die Thatsachen halten und demnach in Betracht ziehen zu sollen, daß einer Verzichtleistung auf einen Theil der deutsch- und englisch-rumänischen Vertragszölle nur dann ein unüberwindliches Hinderniß entgegenstände, wenn sich dieser Verzicht auf Artikel beziehen sollte, die wirklich in namhaften Quantitäten von der Schweiz nach Rumänien exportirt werden. Andernfalls aber mußte die Zusicherung eines wenigstens theilweisen Mitgenusses der bestehenden rumänischen Vertragsbegünstigungen, unter welchen sich namentlich reduzirte Zollansätze für Baumwollgewebe und Maschinen befinden, die einen wesentlichen Theil des schweizerischen Exports nach Rumänien ausmachen, jedenfalls als eine bedeutende Verbesserung der jetzigen Lage erscheinen und einer Verlängerung der Vertragslosigkeit und differentiellen Zollbehandlung auf ungewisse Zeit vorzuziehen sein.

Auf Grund dieser Erwägung wurde denn auch nicht gezögert, die Unterhandlungen mit Rumänien zu eröffnen, was am 29. Mai in Bucharest geschah. Aus der Reihe dieser Unterhandlungen ist der Vertrag hervorgegangen, welchen wir Ihnen zur Gutheißung vorlegen und dessen Inhalt in der That den ungünstigen Auspizien entspricht, unter welchen derselbe entstanden ist, welchen wir Ihnen aber dennoch zur Annahme empfehlen müssen, einmal, weil derselbe die faktische Wiederaufnahme wenigstens eines Theils der früheren schweizerischen Aussendungen nach Rumänien zu den alten, erträglichen Bedingungen ermöglicht, dann auch, weil von der rumänischen Regierung einstweilen in keinem Falle weitere Zugeständnisse zu erreichen gewesen wären.

Artikel 1 des Vertrages regelt die Zölle. Die Artikel 2—5, betreffend interne Steuern, Handelsreisende, Handelsmuster und Ursprungszeugnisse, lauten im Wesentlichen gleich wie im alten Vertrag. Andere Vereinbarungen, namentlich über Niederlassung, Erwerbung von Grundeigenthum, Befreiung von der Militärpflicht etc., sind für einen in Aussicht genommenen Niederlassungsvertrag vorbehalten.

Artikel 6 setzt das Inkrafttreten des Vertrags auf das Datum des Austausches der Ratifikationsurkunden und die Dauer desselben auf den 10. Juli 1891 mit üblicher fakultativer Verlängerung von Jahr zu Jahr fest. Am 10. Juli 1891 läuft auch der Vertrag zwischen Rumänien und Deutschland ab, der von den noch gültigen rumänischen Handelsverträgen die längste Dauer hat.

Was nun im Einzelnen den Art. 1 betreffend die Zölle anbelangt, so sichert die Schweiz den rumänischen Produkten (zur Zeit kommt, wie erwähnt, nur Getreide in Betracht) den ausnahmslosen Mitgenuß aller schweizerischen Konventionaltarife zu.

Die Schweiz erhält dagegen die gleiche Zusicherung hinsichtlich aller jetzigen oder künftigen Konventionaltarife Rumäniens, jedoch mit Ausnahme folgender Artikel, welche auf den Wunsch der rumänischen Regierung in dem, dem Vertrage angefügten Tableau A ausdrücklich und detaillirt genannt sind: Mehl, Gemüse, Teigwaaren, Wachs und Wachswaaren, Seife (exklusive parfümirte), Kerzen, Leder und gemeine Lederwaaren, gemeine Wollenwaaren und gewisse Wollentuche und -Teppiche, gemeine Filzwaaren, ganz grobe Leinwand, gewisse Papier- und Pappwaaren, Bauholz, verschie-

* Die schweizerische Statistik gibt den Werth der Ausfuhr nach den Donauländern (Bulgarien, Rumänien, Serbien) pro 1885 auf 3'433,445 Fr. an. *Die Red.*

dene Holzwaaren, Petroleum und Schieferöl. Keiner dieser Artikel wurde bisher in bedeutendem Maßstabe aus der Schweiz nach Rumänien exportirt.

Diejenigen Positionen der bestehenden rumänischen Konventionaltarife, deren Mitgenuß der Schweiz hingegen zugesichert ist, sind weder im Vertrage noch in Beilagen desselben aufgeführt. Es sind folgende:

1. Im rumänisch-deutschen Vertrag gebundene Zölle.

Eisenerze;	zollfrei.
Eisen und Stahl, roh, in Stäben oder Stangen, prismatisch oder rund;	
Häute, rohe (frische, getrocknete oder gesalzene);	
Mineralische Kohle (Steinkohle, Koaks, Anthracit, Braunkohle, Torf etc.);	
Bücher im Allgemeinen, kartographische Werke in losen Blättern oder zu Atlanten verbunden, Kupferstiche, Lithographien und Photographien in losen Blättern oder in Albums vereint, musikalische Werke, gestochen, lithographirt oder mit beweglichen Typen gedruckt;	
Instrumente und Apparate der Belehrung, zum Gebrauch bei allen Stufen des Unterrichts;	
Kunstgegenstände und Sehenswürdigkeiten für öffentliche Museen oder Privatsammlungen;	
Dampfmaschinen im Allgemeinen, feststehende oder bewegliche;	
Landwirthschaftliche Maschinen und Werkzeuge aller Art;	
Maschinen aller Art zum Betrieb irgend eines Gewerbes oder einer Industrie, Nähmaschinen;	
Talg und die daraus gewonnenen Produkte (Stearin, Olein u. s. w.), überhaupt alle Rohstoffe zur Fabrikation von Stearinlichtern und Seife, sowie die hiezu nothwendigen Nebenstoffe;	
Hadern und Lumpen aller Art;	
Färbestoffe und chemische Produkte für den Industriegebrauch.	

	Per 100 kg
Zucker:	
raffinirt, in Broden, zerstoßen oder pulverisirt; Zuckerkandis, Fruchtzucker und aufgelöste. Zucker . . . . . netto	Fr. 20. —
Rohzucker und Kassonade (Farinzucker) . . . . . „	„ 12. —
Syrup und Melasse . . . . . „	„ 6. —
Bier:	
in Flaschen und Krügen . . . . . „	„ 15. —
in Fässern . . . . . „	„ 8. 50
Gebrannte, geistige Flüssigkeiten aller Art, wie: Branntwein, Alkohol, Rhum, Arrak, Punschessenz, Liqueure und andere versüßte oder nicht versüßte geistige Flüssigkeiten . . . . . netto	„ 25. —
Tapeten aller Art . . . . . „	„ 40. —
Luxuspapier, nämlich Gold- oder Silberpapiere, Papiere mit gepreßten oder durchgeschlagenen Verzierungen; Briefpapiere mit Monogrammen oder Zeichnungen und entsprechenden Couverts, chinesisches Papier; ferner Papierarbeiten, einfach oder in Verbindung mit anderen Materialien, mit Ausnahme der edlen Metalle, Edel- und Halbedelsteine, echten Korallen, echten Perlen, des Bernsteins, Gagats und Schildpatts . . . . . netto	„ 60. —
Wollenwaaren, rein oder mit andern Materialien als Seide vermischt:	
Tuch und andere dem Tuche ähnliche Gewebe, nicht bedruckt; ferner Flanelle aller Art, weiß oder farbig . . . . . netto	„ 58. —
Wollene Posamentir-, Knopfmacher- und Bandweberwaaren, wollene Strumpfwirkerwaaren aller Art, auch mit andern Zeugstoffen besetzt, sowie alle andern Wollenwaaren . . . . . netto	
ausgenommen: grobe, langhaarige Decken (Paturi, Tsoluri), Tuch zu groben Kitteln, genannt Halinatuch (Aba, Zeghe, Dimie), rohes Tuch, Wollenteppiche aller Art, nach Stück oder Meter, Shawls und Spitzen.	„ 90. —
Baumwollwaaren, rein oder mit Leinen oder Metallfäden gemischt:	
gemeine, wie: rohe, nicht gebleicht, nicht gefärbt, nicht appretirt, nicht gemustert; gewebte Dochte, Gitter, Netze und Gurten . . . . netto	„ 20. —
mittelfeine wie: appretirte, gebleichte, gefärbte (mit Ausnahme der bedruckten), gemustert oder nicht . . . . . netto	„ 25. —
feine, wie: gedruckte, sammtartige Gewebe . . . . . „	„ 45. —
feinste, wie: englischer Tüll, Bobinets, Mousselin, Linon, Gaze und andere undichte Gewebe mit Ausnahme der Spitzen . . . . . netto	„ 90. —
Posamentir-, Knopfmacher- und Bandweberwaaren . . . . . „	„ 80. —
baumwollene Strumpfwirkerwaaren aller Art, auch mit andern Zeugstoffen besetzt . . . . . brutto	Fr. 80. —
Leder, feines, wie: gefärbtes, mit Ausnahme des blos geschwärzten Leders, gepreßtes, lackirtes, vergoldetes od. versilbertes; auch weiß- u. sämischgares Leder, Handschuhleder, Maroquin, Korduan, sog. Biberfelle u. s. w., netto	„ 70. —
Lederwaaren, feine (mit Ausnahme der Handschuhe), nämlich: Schuhmacher-, Sattler-, Riemer- und Täschnerwaaren, auch in Verbindung mit andern Materialien, ausgenommen die hievor genannten Luxuspapiere; lederne Transmissions- und andere Riemen inbegriffen . . . . . netto	„ 90. —
Kautschukwaaren *:	
a. gemeine, wie Waaren aus nicht lackirtem, nicht gefärbtem, nicht bedrucktem Kautschuk, auch in Verbindung mit andern Materialien, mit Ausnahme der hievor genannten Luxuspapiere . . . . netto	„ 45. —
b. feine, wie: Waaren aus lackirtem, gefärbtem, bedrucktem Kautschuk, auch in Verbindung mit andern Materialien, mit Ausnahme der hievor genannten Luxuspapiere . . . . . netto	„ 90. —
Schwarzwälder-Uhren; Bleistifte, zusammengesetzte, mit oder ohne Fassung . . . . . netto	„ 30. —
Gepolsterte Möbel, überzogen oder nicht . . . . . netto	„ 50. —
Feinste Holzwaaren, wie: eingelegte, inkrustirte, geschnitzte Holzarbeiten, feine Drechsler- und Korbflechterwaaren, Arbeiten aus vergoldetem Holz, eingelegte Fourniere und andere ähnliche Holzwaaren feinster Art, auch in Verbindung mit andern Materialien, ausgenommen die hievor genannten Luxuspapiere . . . . . netto	„ 50. —
Glas:	
a. gepreßtes, mattgeschliffenes, gravirtes, geschnittenes, gemustertes, massives; alle diese Waaren ungefärbt, ungeschliffen . . . netto	„ 20. —
b. geschliffenes, farbiges, gemaltes, vergoldetes, versilbertes; Glasbehänge zu Kronleuchtern . . . . . netto	„ 50. —
Mineralwasser, natürliches und künstliches, in Flaschen u. Krügen, brutto	„ 1. —
Instrumente:	
a. Klaviere, Pianoforte, Pianino	6 % v. W.
b. alle andern musikalischen Instrumente	5 % v. W.
c. Instrumente, astronomische, chirurgische, optische (mit Ausnahme der gefaßten Brillen, Binocles und Operngläser), mathematische, physikalische und chemische (für Laboratorien)	frei
Farben, zubereitete, flüssig oder fest, in Pulver, Tafeln, Blasen, Muscheln, Fläschchen oder Kapseln, mit oder ohne Zubehör . . . . . brutto	Fr. 60. —

Diese Ansätze gelten bis zum 13. März 1891, d. h. für die ganze Dauer des vorliegenden Vertrages.

2. Im rumänisch-englischen Vertrag gebundene Zölle.

	Per 100 kg**
Filz aller Art	Fr. 20. —
Kardirtes, einfaches Baumwollgarn, roh od. gebleicht, in Rumänien „cretz, cretzisor und extracretz“ genannt	„ 15. —
Zwei- oder mehrfach gezwirntes Baumwollgarn, roh oder gebleicht . . .	„ 20. —
Ganz ordinäre Jutengewebe, roh oder gebleicht	„ 5. —
Natürlicher und zubereiteter Cement	„ —. 60
Kupfer, Messing und Bronze in Platten	„ 15. —
Rohes Zinn in Platten, Stücken etc.	„ 15. —
Schienen von Eisen oder Stahl	frei
Eiserne Radreife	frei
Weißblech und Eisenplatten	„ 3. 50
Verschiedene Gegenstände, Maschinenbestandtheile und Zubehör zu Maschinen, aus rohem Gußeisen	frei
Nägel aus Schmiedeisen und Drahtstifte	„ 4. —

* Gutaperchawaaren werden wie Kautschukwaaren behandelt.

** *Anmerkung der Redaktion:* Es ist aus dem dem eidg. Handelsdepartement zur Verfügung stehenden Material nicht ersichtlich, ob diese Zölle sich per Bruttogewicht oder per Nettogewicht verstehen.

Eiserne Ketten, zu andern als Bauzwecken	Fr. 7. —
Nicht genannte Gegenstände von Eisen oder Stahl, emaillirt, verzinnt etc., und mittelfeine Gegenstände aus Eisen oder Stahl	„ 15. —
Galvanisirte Gegenstände	7 % v. W.
Gemeine Messerschmiedwaaren von Eisen oder Stahl, gemeine Scheeren, mit Holz, Knochen, Horn oder anderm Material montirt	Fr. 20. —

Diese Ansätze gelten bis zum 12. Juli 1890.

3. Im rumänisch-belgischen Vertrag gebundene Zölle.

Fenster- oder Tafelglas in natürlicher Farbe (grün, halb und ganz weiß)	„ 5. —
Glatte, rohe Leinwand aller Art, ausgenommen ganz ordinäre; dichte, starke; geköperte für Bettzeug und Möbel	„ 45. —

Diese Ansätze gelten bis zum 13. März 1891.

4. Im rumänisch-italienischen Vertrag gebundene Zölle.

Reis	„ 2. 50
Gegenstände von farbigem Glas, in Form von unächten Perlen, Korallen und Bernstein, rumänisch „margelle“ geheißen (bunte und schwarze „margelle“)	„ 38. —

Jede Tarifreduktion und sonstige Zollerleichterung, welche Rumänien in der Folge einem andern Staate noch einräumt, wird ohne Weiteres auch der Schweiz zu Gute kommen.

Die Eventualität von künftigen rumänischen Zollermäßigungen für die im Tableau A ausgenommenen Artikel, sowie Käse, Chokolade, Stickereien, Seidenwaaren, Metallwaaren etc. ist daher nicht ausgeschlossen.

Die Schweiz genießt ferner die Meistbegünstigung hinsichtlich der Ausfuhr und Durchfuhr. Was die Einfuhr betrifft, so enthält der Vertrag die Zusicherung der vollen Meistbegünstigung für den Fall, daß dieselbe während der Dauer des Vertrages einem andern Staate, der sie nicht schon besitzt, eingeräumt wird. Wenn also die ferneren Bemühungen Frankreichs, Oesterreich-Ungarns etc. noch zur üblichen Meistbegünstigungsklausel für diese Staaten führen sollten, so wird die Schweiz in den Mitgenuß dieser Klausel und damit in den Mitgenuß sämmtlicher rumänischer Vertragszölle und anderer Begünstigungen treten.

Der Bundesrath empfiehlt Ihnen nun, resümirend, die Sanktion des Vertrages aus folgenden Gründen:

1) Weil der Schweiz für alle Artikel, welche für ihren Export nach Rumänien hauptsächlich in Betracht kommen, faktisch die gleichen Zölle wie der meistbegünstigten Nation zugesichert werden, und zwar ohne weitere Konzession als diejenige der reziproken Meistbegünstigung für den rumänischen Export nach der Schweiz, der sich zur Zeit fast ausschließlich auf Getreide beschränkt.

2) Weil der Schweiz die unbedingte Meistbegünstigungsklausel zugesichert wird, wenn sie Oesterreich-Ungarn oder Frankreich oder einem andern Lande, das sie zur Zeit nicht besitzt, zugestanden wird, auch was die in der Anlage A aufgeführten Artikel betrifft.

3) Weil zur Zeit absolut keine Aussicht vorhanden ist, andere Vortheile, wie namentlich Reduktion des rumänischen Generaltarifs für Käse, Uhren, Seidenwaaren und Stickereien etc. zu erlangen, um so weniger, als die Schweiz dermalen nicht im Falle wäre, Rumänien spezielle Gegenkonzessionen betr. den schweizerischen Zolltarif zu bieten. Einstweilen können diese Artikel, die mit Ausnahme von Käse in Rumänien selbst gar nicht fabrizirt werden, auf dem dortigen Markt mit den einschlägigen Erzeugnissen jedes anderen Landes unter den gleichen Zollbedingungen konkurriren.

4) Weil im Falle der Ablehnung des Vertrages die Erhebung von Differentialzöllen für alle schweizerischen Waaren mindestens um viele Monate verlängert und dadurch namentlich der Export von Baumwollgeweben im höchsten Grade geschädigt würde, ohne daß dadurch für andere Artikel in nächster Zeit irgend ein Vortheil zu erreichen wäre.

Wir fügen bei, daß der Vertrag von den rumänischen Kammern — immerhin nicht ohne heftige Opposition — bereits genehmigt worden ist.

Wir benutzen diesen Anlaß etc.

— Als neue Verhandlungsgegenstände sind u. A. auf die Geschäftsliste genommen worden: Nr. 43, *Handelsvertrag mit Rumänien;* Nr. 46, Motion *Joos:*

„Der Bundesrath ist eingeladen, zu untersuchen, ob es wünschenswerth erscheine, den Eigenthümern der schweizerischen Eisenbahnen Mittheilung zu machen: 1) daß er im Falle sei, von ihnen Verkaufsanerbietungen ihrer Bahnen entgegenzunehmen und sie zu prüfen; 2) daß er, je nach Befund solcher Prüfung, den Ankauf einer oder mehrerer Bahnen bei der Bundesversammlung beantragen werde.“

— Der Bericht der nationalräthlichen Zolltarifkommission über die Mittheilung des Bundesrathes in Sachen des *schweizerisch-deutschen Handelsvertrages* (s. Nr. 56 ds. Bl.) bezeichnete das Vorgehen des Bundesrathes als ein durchaus korrektes. Die Sachlage sei nun derart, daß es angezeigt sei, jede Diskussion über die Materie auszuschließen. Der Rath leistete dieser Empfehlung Folge.

— Der Schweizerische Holzindustrie-Verein richtete an die eidg. Räthe eine Petition des Inhalts:

1) Die Räthe möchten dahin wirken, daß für alle Exportsendungen aus der Schweiz, gleichviel, welche Linie sie befahren, die bei den Transitlinien bestehenden Taxen mit nachstehendem Prozentzuschlage zu Grunde gelegt werden:

bei 300 und mehr km Distanz ein Zuschlag von 25 % oder à 3s Ct. per Tonne und km
„ 200 bis 299 „ „ „ „ „ 30 % „ „ 4_2 „ „ „ „ „
„ 100 „ 199 „ „ „ „ „ 45 % „ „ 4_6 „ „ „ „ „
weniger als 100 „ „ „ „ „ 60 % „ „ 5_1 „ „ „ „ „

wobei jedoch eine Station der höhern Kategorie niemals mehr bezahlen soll als eine weitergelegene der billigern Taxberechtigung. So wären beispielsweise für Signau-Genf mit 194 km Distanz statt der Berechnung 194 à 4_6 = 89 Fr., der Ansatz Langnau-Genf mit nur 84 Fr. (201 km à 4_2 Ct.) maßgebend.

2) Die Räthe möchten die Eingangszölle auf sämmtlichen weich- und harthölzernen Schnittwaaren auf die nämliche Höhe wie diejenigen des deutschen Reiches setzen und gleichzeitig den, nur den ausländischen Staaten zu Gute kommenden zollfreien Grenzverkehr für vermittelst Fuhrwerke in unser Land beförderte Schnittwaaren aufheben.

Assemblée fédérale. La *Société argovienne du commerce et de l'industrie* appuie par une pétition adressée à l'assemblée fédérale, la demande de la *Société commerciale de Zurich* tendant à l'introduction d'un article de combat dans la loi sur le tarif des péages ou à la prise d'un arrêté fédéral à cet effet De son côté, le conseil fédéral a eu à s'occuper aussi de cette question au sujet de laquelle il a présenté, le 11 juin, au conseil national le message suivant:

Vous avez renvoyé au conseil fédéral, pour rapport, la pétition de la „Kaufmännische Gesellschaft“ de Zurich, en date du 31 mai 1886, demandant qu'il soit ajouté à la loi fédérale sur le tarif des péages une disposition portant:

„Le conseil fédéral doit, sous réserve d'en référer à l'assemblée fédérale à première occasion, élever du triple jusqu'au sextuple le taux des droits des marchandises provenant de pays qui ne font pas jouir la Suisse du traitement de la nation la plus favorisée ou qui imposent les marchandises suisses de droits particulièrement élevés.“

Les pouvoirs que cette pétition demande d'attribuer au conseil fédéral existent déjà, sous une forme différente et d'une manière plus générale encore, en vertu de la loi fédérale sur les péages, du 27 août 1851, dont l'article 34 est ainsi conçu:

„Dans des circonstances extraordinaires, notamment en temps de disette, lorsque le commerce de la Suisse deviendrait l'objet de restrictions plus considérables de la part de l'étranger, et, le conseil fédéral est spécialement autorisé à prendre temporairement des mesures exceptionnelles et à apporter au tarif les changements qu'il jugera convenables."

A diverses reprises, le conseil fédéral a fait application de cet article, soit pour interdire ou pour rendre plus difficiles, en temps de guerre, certaines exportations telles que celle des chevaux, soit plus particulièrement, à la suite de la ratification du traité de commerce avec la France, pour appliquer le relèvement d'un certain nombre de droits autorisés par ce traité.

L'intention qui a dicté la proposition de la Société commerciale zuricoise est ainsi conforme à l'esprit de l'article 34 précité. Cette proposition présente toutefois avec cet article des différences de rédaction et de système qu'il y a lieu d'examiner mûrement. Une délibération d'urgence de cette proposition ne paraît pas nécessaire, puisque le conseil fédéral se trouve déjà armé dans une mesure en quelque sorte illimitée pour le cas que la pétition zuricoise a en vue. L'adjonction d'une disposition nouvelle, en ce moment où nous sommes en négociations avec l'empire d'Allemagne pour la revision du traité de commerce, prendrait aisément le caractère d'un arrêté d'occasion, apparence qu'il est préférable d'éviter.

Le conseil fédéral peut, du reste, assurer qu'il est fermement résolu, suivant les circonstances et dans la limite où les intérêts généraux du pays l'exigeront, à faire usage de ses pouvoirs actuels, sans hésitation comme sans précipitation. Il estime en conséquence que, tenant compte de sa déclaration, les conseils législatifs de la nation voudront bien lui laisser et prendre eux-mêmes le temps nécessaire pour examiner les modifications diverses dont notre législation sur les péages est susceptible, en vue de la défense des intérêts économiques de la Suisse vis-à-vis des autres pays.

Pour conclure, il a l'honneur de proposer au conseil national de se borner, pour le moment, à prendre en considération la pétition de Zurich, qui concorde d'ailleurs, dans son essence, avec une pétition de la Société des agriculteurs suisses de l'année dernière déjà renvoyée à son examen, et de le charger de présenter, pour le mois de décembre, un rapport définitif sur cette question, ainsi que sur les autres relatives au tarif des péages.

— Les objets suivants ont entre autres été ajoutés à la liste des tractanda de l'assemblée: N° 43, *Traité de commerce avec la Roumanie.* N° 46, Motion *Joos:*

„Le conseil fédéral est invité à examiner s'il n'y aurait pas lieu de faire aux propriétaires des chemins de fer suisses des ouvertures en ce sens: 1° que le conseil fédéral serait disposé à recevoir de leur part des offres de vente et à les examiner; 2° que suivant le résultat de cet examen, il recommanderait à l'assemblée fédérale le rachat d'une ou de plusieurs lignes."

— La commission du tarif des péages du conseil national, à laquelle la communication du conseil fédéral avait été renvoyée, approuve dans son rapport, comme correcte, la marche suivie par le conseil fédéral au sujet du *traité de commerce suisse-allemand* (voir n° 57 de cette feuille). Dans l'état actuel de la question, il n'y a pas lieu de soumettre la matière à une discussion. Cette manière de voir est partagée par le conseil.

— L'*Union suisse des industries du bois* demande, dans une pétition adressée aux chambres:

1° l'égalité des taxes entre les transports de bois par chemins de fer en transit et ceux à l'intérieur du pays;

2° l'établissement de droits d'entrée égaux à ceux du tarif douanier allemand pour les produits de ces industries.

Législation cantonale. En application de la loi sur les conseils de prud'hommes, un arrêté du conseil d'Etat du canton de *Neuchâtel* divise en six groupes les industries et professions qui seront représentées dans les conseils de prud'hommes de la circonscription municipale de la Chaux-de-Fonds.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Der schweizerisch-rumänische Handelsvertrag ist auch vom rumänischen Senate genehmigt worden.

— Italien und Zanzibar haben einen Handelsvertrag vereinbart, ebenso Belgien und Venezuela. England und Deutschland unterhandeln zum nämlichen Zwecke mit Marokko.

— Das ungarische Abgeordnetenhaus hat den Zolltarifentwurf ganz nach den Anträgen der Regierung angenommen.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Le traité de commerce SUISSE-ROUMAIN a également été ratifié par le sénat roumain.

— Un traité de commerce a été conclu entre l'ITALIE et le ZANZIBAR; il en est de même de la BELGIQUE et du VÉNÉZUELA. Des pourparlers sont engagés par l'ANGLETERRE et l'ALLEMAGNE avec le MAROC dans un but analogue.

— Le projet de tarif douanier a été adopté par la chambre des députés HONGROISE conformément aux propositions gouvernementales.

Horlogerie et bijouterie étrangères. Un *comptoir d'échantillons* vient d'être créé à Paris par la *chambre syndicale des fabricants bijoutiers, joailliers et orfèvres* de cette ville, nous apprend le *Moniteur de la bijouterie et de l'horlogerie.* Bien que cette institution s'interdise la vente au détail, elle n'en a pas moins porté ombrage à la *chambre syndicale des magasins de détail de bijouterie, joaillerie et orfèvrerie de Paris* qui y voit une concurrence dangereuse. Dans la dernière séance de celle-ci, un des membres de la chambre a prié ses collègues «de combattre à outrance la création d'un comptoir d'échantillons à Paris», qui serait, selon lui, très préjudiciable aux intérêts des magasins de détail. Cette chambre expose dans une circulaire qu'elle adresse aux intéressés, qu'en dehors des causes générales qui pèsent sur toute l'industrie, la branche qu'elle représente est atteinte: 1° par la concurrence des grands magasins, bazars et déballages; 2° par la tendance de certains fabricants à vendre au détail; 3° par la concurrence étrangère. Elle met à l'étude les moyens de remédier à cet état de choses.

— D'après un projet présenté au conseil municipal de *Besançon,* il serait question dans cette ville de la fondation d'une société par actions au capital de 500,000 fr., créée pour trente ans, dans le but d'exploiter les marchés étrangers au profit de la fabrique bisontine. Cette société ne ferait pas d'affaires sur le marché français, chacun de ses membres conservant, sous ce rapport, la plus grande indépendance.

— Une des principales sociétés horlogères d'*Amérique* annonce l'établissement d'une agence continentale à Genève qui instituera des représentants dans les villes importantes d'Europe.

Situation de la Banque de France.

	4 juin Fr.	10 juin Fr.		4 juin Fr.	10 juin Fr.
Encaisse métallq	2,524,937,432	2,517,587,230	Circulation de billets . . .	2,837,095,375	2,799,656,735
Portefeuille . .	870,532,966	728,552,938			
Avances sur nantissement . .	279,235,516	276,892,467			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	2 juin fr.	10 juin fr.		2 juin fr.	10 juin fr.
Encaisse métallique	105,510,242	103,622,907	Circulation . .	350,125,980	351,578,200
Portefeuille . . .	292,915,356	288,221,581	Comptes courants	70,910,415	62,787,485

Situation de la Banque d'Angleterre.

	3 juin £	10 juin £		3 juin £	10 juin £
Encaisse métallq.	19,766,147	20,273,250	Billets émis . . .	34,441,120	34,829,785
Réserve de billets	9,541,090	10,205,760	Dépôts publics . .	6.214,585	5,837,604
Effets et avances	21,121,508	20,830,793	Dépôts particuliers .	22,560,942	23,170,467
Valeurs publiques	14,833,498	14,583,435			

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	31. Mai Mark.	10. Juni Mark.		31. Mai Mark.	10. Juni Mark.
Metallbestand .	712,860,000	713,847,000	Notenumlauf .	764,318,000	757,840,000
Wechsel . . .	365,240,000	20,947,000	Täglich fällige Verbindlichkeiten	277,578,000	278,134,000
Effekten . . .	12,745,000	8,514,000			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	31. Mai österr. fl.	7. Juni österr. fl.		31. Mai österr. fl.	7. Juni österr. fl.
Metallschatz. .	197,353,770	197,244,444	Banknotenumlauf	347,035,070	345,215,240
Wechsel:			Täglich fällige Verbindlichkeiten	1,468,850	6,768,347
auf das Inland	122,090,325	114,100,561			
auf d. Ausland	15,997,077	15,660,483			
Lombard . . .	21,894,300	21,753,510			

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	20 Maggio L.	31 Maggio L.		20 Maggio L.	31 Maggio L.
Moneta metallica	211,697,937	213,143,089	Circolazione. .	528,659,553	539,668,963
Portafoglio . .	342,927,965	357,032,710	Conti correnti a vista . . .	56,535,666	67,469,518
Fondi pubblici e titoli diversi .	112,997,453	113,467,468	Conti correnti a scadenza . .	61,384,900	64,537,503

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Compagnie du chemin de fer Bulle-Romont.

MM. les actionnaires sont convoqués, conformément à l'art. 15 des statuts revisés, en **assemblée générale ordinaire,** sur le **mercredi 30 juin,** à 10 heures du matin, au siége social à Bulle, avec l'ordre du jour suivant:

1° Rapport du conseil d'administration et des vérificateurs sur la gestion et les comptes de l'exercice 1885.
2° Nomination d'un administrateur pour 1886.
3° Pleins pouvoirs à donner au conseil d'administration en vue de conclure un arrangement avec les porteurs d'obligations de la compagnie et autres créanciers suivant art. 10 des statuts.
4° Renouvellement du conseil d'administration pour 1887.
5° Renouvellement des vérificateurs des comptes pour 1886.

Pour assister à l'assemblée, MM. les actionnaires devront effectuer le dépôt de leurs actions avant le 26 juin

à **Bulle:** au siége social;
à **Lausanne:** au comptoir de la Banque fédérale.

Le rapport administratif contenant le bilan et les comptes de 1885, de même que le rapport des commissaires-vérificateurs, seront à la disposition des actionnaires, au siége social à Bulle, dès le 22 juin.

Bulle, le 11 juin 1886.

Au nom du conseil d'administration,
Le président:
L. Spuhler-Dénéréaz.

2

Eisenbahn Wädensweil-Einsiedeln.

Die Herren Aktionäre der Eisenbahngesellschaft Wädensweil-Einsiedeln werden hiermit zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Montag den 21. Juni, Nachmittags 1 Uhr

in den **Gasthof zum Pfauen in Einsiedeln** eingeladen, behufs Erledigung folgender Geschäfte:

1) Abnahme der Rechnung und des Geschäftsberichtes pro 1885.
2) Beschlußfassung über Verwendung des Jahresertrages.
3) Wahlen von 3 Rechnungsrevisoren und 2 Ersatzmännern.

Die Stimmkarten, welche am Versammlungstage zur freien Fahrt mit der Bahn, und zwar mit den bis Nachmittags 1 Uhr in Einsiedeln ankommenden und Abends von dort abgehenden Zügen berechtigen, sowie Exemplare des Geschäftsberichtes können gegen Vorweisung der Aktien oder Ausweis über den Besitz derselben mit genauem Nummernverzeichniß vom 15. bis 19. Juni auf dem Bezirksamt **Einsiedeln** und auf dem Bureau der Direktion in **Wädensweil** bezogen werden.

Wädensweil, den 7. Juni 1886.

(M 5890 Z) 2

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
Ad. Ochsner.

Eidgenössische
Transport-Versicherungs-Gesellschaft
in
Zürich.

Vierter Rechnungsabschluss
für
das Geschäftsjahr 1885.

Bilanz.

A. Passiva.

1) Aktien-Kapital		Fr. 3,750,000. —
2) Reservefonds		» 60,000. —
3) Diverse Kreditoren		» 464,765. 77
4) Vortrag für *a.* schwebende Schäden	Fr. 250,000	
» » *b.* laufende Risiken	» 290,000	» 540,000. —
5) Gewinn- und Verlust-Konto		» 39,311. 40
		Fr. 4,854,077. 17

B. Aktiva.

1) Obligationen der Aktionäre		Fr. 3,000,000. —
2) Wechsel-Bestand		» 62,537. 24
3) Kassa-Bestand und Chèque-Konti		» 28,863. 14
4) Konto-Korrent-Guthaben bei Banquiers		» 154,716. 63
5) *a.* Effekten-Bestand	Fr. 530,796	
b. Hypotheken	» 100,000	» 630,796. —
6) Diverse Debitoren: Ausstände bei Agenten und direkten Kunden		» 977,164. 16
		Fr. 4,854,077. 17

Rechnungs-Abschluss.

A. Einnahmen.

1) Vortrag des Saldos des Gewinn- und Verlust-Kontos 1884		Fr. 1,021. 03
2) Vortrag der Reserve pro 1884		» 653,200. —
3) Prämien-Einnahme pro 1885 abzüglich Rabatte, Storni und Courtagen		» 3,068,060. 69
4) Zinsen		» 33,308. 58
	Total	Fr. 3,755,590. 30

B. Ausgaben.

1) Rückversicherungs-Prämien	Fr. 1,426,726. 04	
2) Bezahlte Schäden, abzügl. Sauvetagen 2,804,184. 74 ab Vergütungen der Rückversicherer 1,472,875. 24	» 1,331,309. 50	
3) Agentur-Provisionen	» 185,623. 58	
4) Agentur-Unkosten	» 106,008. 30	
5) Verwaltungskosten	» 118,963. 03	
6) Abschreibungen auf Effektenkonto	» 7,648. 45	» 3,176,278. 90
	Bleiben	Fr. 579,311. 40

C. Vortrag.

Vortrag für schwebende Schäden und laufende Risiken, abzüglich Antheile der Rückversicherer		» 540,000. —
	Reingewinn	Fr. 39,311. 40
Uebertrag auf Gewinn- und Verlust-Konto 1886		» 1,811. 40
		Fr. 37,500. —
Davon 5 % Zinsen auf Fr. 750,000		» 37,500. —

Zürich, den 2. April 1886. (O F 1593)

Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft.
Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident: **Adelrich Benziger.**
Der Direktor: **Wettstein.**

Société d'exploitation de la manufacture suisse de produits stéariques
LAUSANNE.

Bilan au 31 décembre 1885.

Actif.		Passif.	
Marchandises	54,731. 45	Capital	64,200. —
Espèces en caisse et portefeuille	1,085. 30	Créanciers	20,546. 85
Matériel	170. 35	Bénéfices sur l'exercice du 15 mai au 31 décembre	2,156. 55
Débiteurs	30,916. 30		
	86,903. 40		86,903. 40

(H 1789 L) *Le directeur:* **L^s OLIVET.**

Drahtseilbahn-Gesellschaft
Biel-Magglingen.

Die Frist zur Einzahlung der zweiten 20 % der Aktien ist festgesetzt vom

20. bis 30. Juni 1886

zu leisten, unter Vorweis der ersten Interims-Quittungen bei den resp. Zeichnungsstellen.

Biel, den 12. Juni 1886.

Im Namen des Verwaltungsrathes,
Der Präsident: **N. Meyer.**
Der Sekretär: **Steffen.**

(B 454 Y) 3

Gotthardbahn.
Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Gotthardbahn, beziehungsweise die h. Regierungen der schweizerischen Kantone, welche sich zur Verabreichung von Subventionen für die Gotthardbahnunternehmung verpflichtet haben, werden anmit zu der **vierzehnten ordentlichen Generalversammlung,** welche **Montag den 28. Juni ds. J., Vormittags 10 Uhr,** im **Regierungsgebäude in Luzern** stattfinden wird, eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind:

1) Abnahme des 14. Geschäftsberichtes der Direktion und des Verwaltungsrathes, sowie der Jahresrechnungen und Bilanz für das Jahr 1885.
2) Festsetzung der für das Jahr 1885 zu bezahlenden Dividende.
3) Ersatzwahl für die durch den Hinschied des Herrn Nationalrath Karrer erledigte Stelle eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes.
4) Wahl von 3 Mitgliedern und 3 Suppleanten der Rechnungsprüfungskommission (Art. 53 der Statuten).

Die Aktionäre, welche der Versammlung beiwohnen oder sich durch andere Aktionäre in derselben vertreten lassen wollen, haben ihre Aktientitel entweder wenigstens 2 Tage vor dem Versammlungstage bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Luzern oder wenigstens 6 Tage vor dem Versammlungstage bei den unten erwähnten Zahlstellen der Gotthardbahn und sonstigen von der Direktion zu genehmigenden Bankhäusern niederzulegen, und erhalten dagegen Eintrittskarten zur Generalversammlung.

Den Tit. Regierungen der subventionirenden Kantone werden wir ihre Stimmkarten zukommen lassen.

Die unter Ziffer 1 und 2 der Traktanden erwähnten Vorlagen werden nebst dem Berichte der Rechnungsrevisoren den Tit. Regierungen der subventionirenden Kantone direkt zugestellt werden und den Aktionären vom 20. Juni ds. Jahres an in deutscher und französischer Ausgabe bei den Zahlstellen der Gotthardbahn, nämlich der Hauptkasse der Gesellschaft in **Luzern,** der Schweiz. Kreditanstalt in **Zürich,** der Basler Handelsbank und den Bankhäusern Zahn & Cie und R. Kaufmann in **Basel,** der Berner Handelsbank in **Bern,** der Aargauischen Bank in **Aarau,** der Bank in **Winterthur,** der Bank in **Schaffhausen,** der Banca cantonale ticinese in **Bellinzona,** der Banca della Svizzera italiana in **Lugano,** dem Bankhause Pury & Cie in **Neuenburg,** dem Bankhause Lombard, Odier & Cie in **Genf,** ferner bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in **Berlin,** dem Bankhause S. Oppenheim jun. & Cie und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in **Cöln,** dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne und der Filiale der Bank für Handel und Industrie in **Frankfurt a./M.,** endlich bei der Nationalbank des Königreiches Italien in **Rom, Florenz, Turin, Genua, Mailand, Venedig, Neapel** und **Livorno** zur Verfügung stehen.

Luzern, den 19. Mai 1886. (M 5800 Z)

Namens des Verwaltungsrathes der Gotthardbahn,
Der Präsident: **H. Rieter.**
2 *Der Sekretär:* **Schweizer.**

Appenzellerbahn-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre der Appenzellerbahn werden hiemit zur

ordentlichen Generalversammlung
auf Montag den 12. Juli 1886, Nachmittags 2 Uhr, in's Casino in Herisau

eingeladen, behufs Erledigung folgender Geschäfte:

1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnungen pro 1885.
2) Bericht der Herren Rechnungsrevisoren.
3) Beschlußfassung über eine Kollektiv-Eingabe der Gemeinden Herisau, Waldstatt und Urnäsch, ihre Vertretung im Verwaltungsrathe betreffend.
4) Neuwahl des Verwaltungsrathes.
5) Wahl zweier Rechnungsrevisoren zur Prüfung der Rechnungen pro 1886.

Die Stimmkarten, sowie Geschäftsberichte des Jahres 1885 können vom 1. Juli an gegen Ausweis über den Aktienbesitz bei dem Tit. Basler Bankverein in **Basel,** oder auf dem Bureau der Betriebsdirektion in **Herisau** bezogen werden.

Die Stimmkarten berechtigen am Versammlungstage zur freien Fahrt nach Herisau ab allen Stationen der Appenzellerbahn.

Herisau, 15. Juni 1886.

Für den Verwaltungsrath der Appenzellerbahn,
Der Betriebsdirektor: **C. Schreck.** *Der Präsident:* **E. Meyer.**

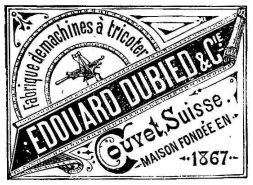
Appenzeller-Bahn.

Die Zeichner von Obligationen I. Hypothek der Appenzeller-Bahn werden hiemit ersucht **die IV. Einzahlung von 25 Prozent nebst Fr. 4.20 Marchzins per Obligation auf den 30. Juni 1886** bei der Tit. Bank für Appenzell A./Rh. in Herisau oder beim Tit. Basler Bankverein in Basel zu leisten, wogegen die definitiven Titel mit Zinscoupon per 1. Januar 1887 ausgehändigt werden.

Herisau, den 10. Juni 1886.

2 **Das Direktions-Komite.**

(H 858 Y)



Behörden, Vereinen, sowie dem Tit. Handelsstande empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten bestens die

Buchdruckerei JENT & REINERT,
BERN.

Rasche und geschmackvolle Ausführung wird zugesichert.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne